Mail:
przemek.stefanski@jura-rep.de

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

# 3. Kurseinheit
# Nichtvermögensdelikte

Przemek Stefanski

# 3. Kurseinheit NVD

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

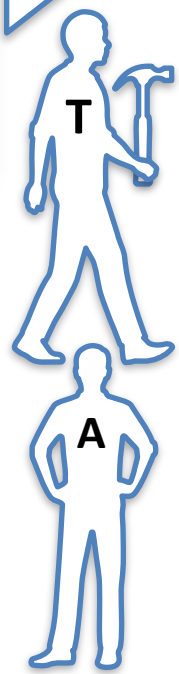
## Wiederholung:

Woche 1-16

NVD

T handelt aus Habgier

Kenntnis des A von Habgier




**Rspr.**

T macht sich gem. §211 **und** §212 strafbar (Lösung auf Ebene der Konkurrenzen)

Mord ist ein selbständiges Delikt also findet §28 I Anwendung
**Ergo**: Anstiftung zum Mord

§28 I

**hL**

T macht sich gem. §§212, 211 strafbar (Mord ist Qualifikation)

Mord ist eine Qualifikation, also findet §28 II Anwendung
**Ergo**: Anstiftung zum Totschlag

§28 II

# 3. Kurseinheit NVD

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

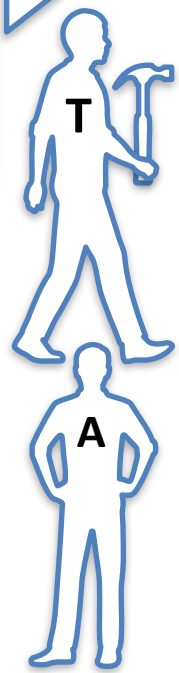
## Wiederholung:

Woche 1-16

NVD

T handelt aus Habgier

Kenntnis des A von Habgier




Rspr.

hL

**Argumente für die Rspr.:**

- Wortlaut: „Mörder“ (§211) ist nicht gleich „Totschläger“ (§212); legt also Unabhängigkeit voneinander nahe
- Systematik: §211 steht vor §212, Qualifikationen stehen jedoch meist nach dem Grunddelikt

**Argumente für die hL:**

- Wortlaut basiert auf alter Lehre vom Tätertyp; Wortlaut ufert sonst aus
- Systematik nicht zwingend (vgl. Raub/räuberische Erpressung); außerdem nimmt §212 Bezug zu §211
- Historie: StGB nach Schweizer Vorbild konzipiert

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Wiederholungsfall 1

A leiht sich eine Waffe von B, um damit den W zu töten. Er will dies tun, um aus Neugier einen Menschen im Todeszeitpunkt zu beobachten. B kennt die Tötungsabsicht, aber das Motiv nicht. Er will aber selbst, dass W stirbt, damit dieser ihn nicht bei einer Gegenüberstellung in einem Strafverfahren identifiziert. A tötet W.

**Strafbarkeit von A und B?**

Täter: §§212, 211 (Mordlust)
Teiln.: hat keine Kenntnis von dem Merkmal; erfüllt jedoch selbst das bpM Var. 9

→

**Ergebnis:**
Rspr: §28 I —> §§212, 27
HL: §28 II —> §§211, 212, 27

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Wiederholungsfall 2

C leiht sich eine Waffe von D, um damit den X zu töten. Er will dies tun, um ein fälliges Darlehen nicht zurückzahlen zu müssen. D kennt die Tötungsabsicht und auch das Motiv, hat selbst aber keine Tötungsmotive. C tötet X.

**Strafbarkeit von C und D?**

Täter: §§212, 211 (Habgier)
Teiln.: hat Kenntnis von dem Merkmal; erfüllt jedoch selbst kein bpM

→

**Ergebnis:**
Rspr: §28 I —> §§211, 27
HL: §28 II —> §§212, 27

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Wiederholungsfall 3

E leiht sich eine Waffe von F, um damit den Y zu töten. F geht davon aus, dass E dem Y grausam tötet. Tatsächlich töten E den Y heimtückisch, was F nicht einmal billigend in Kauf genommen hat.

Strafbarkeit von E und F?

**Versuch kommt nicht in Betracht! Vgl. §30!**

Täter: §§212, 211 (Heimtücke)
Teiln.: keine Kenntnis von dem Merkmal; hat aber Vorsatz bzgl. Grausamkeit

→

**Ergebnis:**
§§212, 27
Auf §28 kommt es nicht an, da objektive Mordmerkmale

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Wiederholungsfall 4

G leiht sich eine Waffe von H, um damit den Z zu töten. Er will dies tun, um den Z zu beerben. H weiß dies alles, aber er unterstützt G nur, weil Z ihn sonst bei der Polizei wegen einer anderen Straftat anzeigen würde. G tötet Z.

**Strafbarkeit von G und H?**

**Achtung: Gekreuzte Mordmerkmale! §49 nicht möglich!**

Täter: §§212, 211 (Habgier)
Teiln.: hat Kenntnis von dem Merkmal; erfüllt selbst das bpM Var. 9

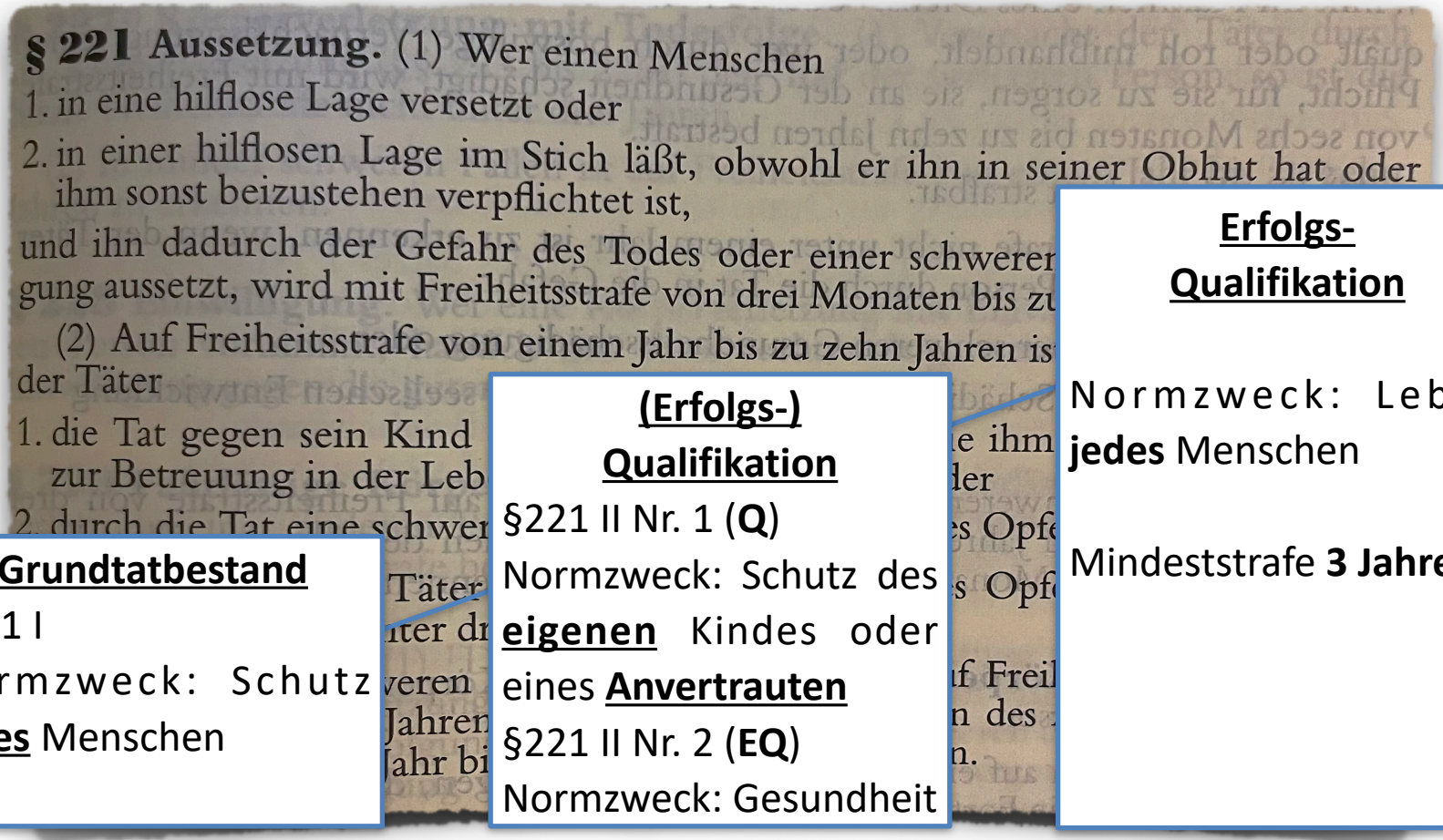
→

**Ergebnis:**
Rspr: §§211, 27
HL: §28 II —> §§212, 211, 27

# 3. Kurseinheit NVD

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Aussetzung, §221
## (Systematik)



**§ 221 Aussetzung.** (1) Wer einen Menschen
1. in eine hilflose Lage versetzt oder
2. in einer hilflosen Lage im Stich läßt, obwohl er ihn in seiner Obhut hat oder ihm sonst beizustehen verpflichtet ist,

und ihn dadurch der Gefahr des Todes oder einer schwerer gung aussetzt, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu

(2) Auf Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren is der Täter
1. die Tat gegen sein Kind zur Betreuung in der Leb
2. durch die Tat eine schwer

**Grundtatbestand**

§221 I

Normzweck: Schutz **jedes** Menschen

**(Erfolgs-) Qualifikation**

§221 II Nr. 1 (**Q**)

Normzweck: Schutz des **eigenen** Kindes oder eines **Anvertrauten**

§221 II Nr. 2 (**EQ**)

Normzweck: Gesundheit

**Erfolgs-Qualifikation**

Normzweck: Leben **jedes** Menschen

Mindeststrafe **3 Jahre**!

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Schema §221 I

I. Tatb

1.

zen o.

n

o. einer

2.

II. Rech

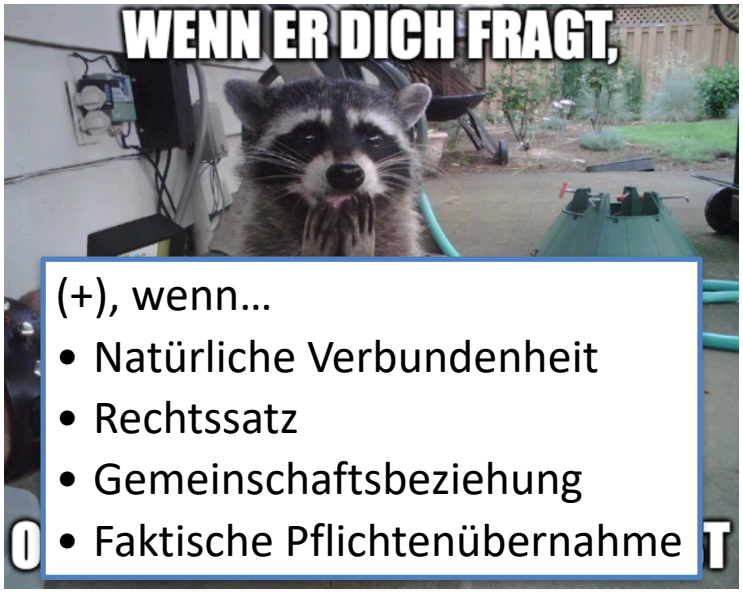
III. Schu

# 3. Kurseinheit NVD

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Garant i.S.v. §13

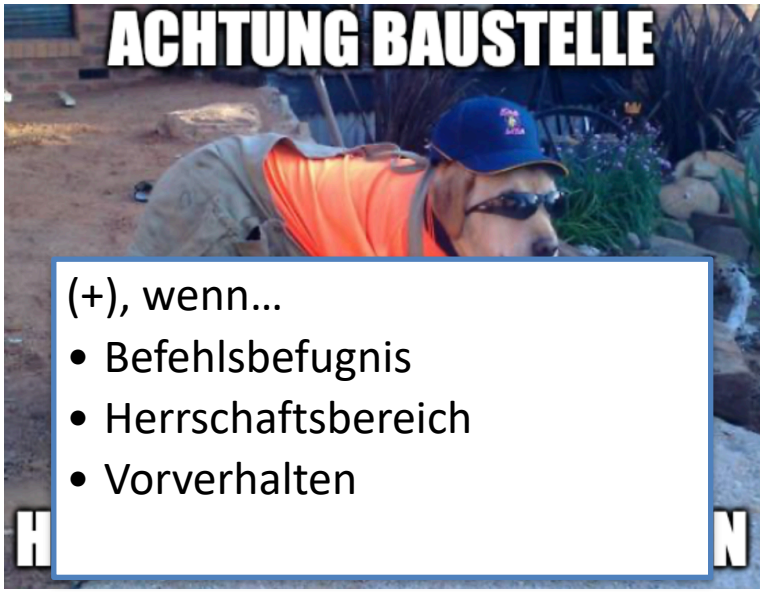
Beschützergarant




(+), wenn…
- Natürliche Verbundenheit
- Rechtssatz
- Gemeinschaftsbeziehung
- Faktische Pflichtenübernahme

Überwachergarant

Was ist das?




(+), wenn…
- Befehlsbefugnis
- Herrschaftsbereich
- Vorverhalten

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## Fall 3: Rabenmutter

### Strafbarkeit der A

A. Gem. §§212 I, 13 I durch Hinterlassen des B in Wohnung?

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a. Taterfolg

(+), da ein anderer Mensch tot ist

b. Unterlassen

A hätte den Tod verhindern können und tat es nicht (Unterlassen); als Mutter hatte sie eine Garantenstellung inne (z.B. aus §§1626 ff BGB)

Zudem ist ihr Unterlassen (quasi-)kausal

**Unterlassen iSd §13 erfordert…**

- **Nichtverhinderung eines Erfolgs**
- **Trotz physisch-realer Möglichkeit**
- **Garantenstellung**
- **Quasi-Kausalität**
- **Entsprechungsklausel**

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

# I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

   c. Zwischenergebnis

      Der objektive Tatbestand ist erfüllt

2. Subjektiver Tatbestand

   Vorsatz?

   (-), denn: A vertraute darauf, dass das Kind nicht sterben würde und tätigte (wenn auch objektiv ungeeignete) Maßnahmen zur Verhinderung des Todes

3. Zwischenergebnis

   Der Tatbestand ist nicht erfüllt

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

**II. Ergebnis**

Eine Strafbarkeit scheidet aus

**B. Gem. §§221 I Nr. 2, II Nr. 1, III durch Hinterlassen des B in Wohnung?**

**I. Tatbestand**

1. Grundtatbestand

a. Tathandlung

(+); B ist ein Säugling und A lässt ihn allein

b. Taterfolg

(+), da konkrete Gefahr des Todes (B ist tot)

c. Vorsatz

(+), da Gefahr billigend in Kauf genommen

Beauftragung der T schließt Vorsatz nicht aus

Hilflosigkeit liegt vor, wenn man sich selbst nicht gegen eine Leib- und Lebensgefahr schützen kann

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

I. **Tatbestand**

1. Grundtatbestand

   d. Zwischenergebnis

      Der Grundtatbestand ist erfüllt

2. Qualifikation

   a. §221 II Nr. 1

      (+), da B das Kind der A war

   b. §221 III

      i. Eintritt der schweren Folge

         (+), da B tot ist (s.o.)

      ii. Gefahrenverwirklichungszusammenhang

         (+), da da die schwere Folge für das vorangegangene Verhalten üblich ist

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

I. **Tatbestand**

2. Qualifikation

b. §221 III

iii. Fahrlässigkeit iSv §18

(+), da die verkehrsübliche Sorgfalt außer Acht gelassen wurde

iv. Zwischenergebnis

Die Qualifikation des §221 III ist erfüllt

c. Zwischenergebnis

Eine Qualifikation liegt vor

3. Zwischenergebnis

Der Tatbestand ist erfüllt

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

**II. Rechtswidrigkeit**

Rechtfertigungsgründe sind nicht ersichtlich

**III. Schuld**

Schuldausschließungsgründe sind nicht ersichtlich; insbesondere handelte sie auch subjektiv fahrlässig

**IV. Ergebnis**

A macht sich gem. §§221 I Nr. 2, II Nr. 1, III strafbar

**C. Gem. §§223 I, 227 I, 13 I durch Hinterlassen des B in Wohnung?**

**I. Tatbestand**

1. Grundtatbestand (§223)

(+), da körperliche Misshandlung und Gesundheitsschädigung vorlag; A nahm dies billigend in Kauf

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

I. **Tatbestand**

2. Erfolgsqualifikation (§227)
   a. Eintritt der schweren Folge
      (+), s.o.
   b. Gefahrenverwirklichungszusammenhang
      (+), s.o.
   c. Fahrlässigkeit iSv §18
      (+), s.o.
   d. Zwischenergebnis
      §227 ist erfüllt
3. Zwischenergebnis
   Der Tatbestand ist erfüllt

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

**II. Rechtswidrigkeit**

Rechtfertigungsgründe sind nicht ersichtlich

**III. Schuld**

Schuldausschließungsgründe sind nicht ersichtlich; insbesondere handelte sie auch subjektiv fahrlässig

**IV. Ergebnis**

A macht sich gem. §§223 I, 227 I, 13 I strafbar

**D. Gem. §§222, 13 I durch Hinterlassen des B in Wohnung?**

(+), tritt jedoch im Wege der Spezialität zurück

**E. Gem. §§225 I Nr. 1, III durch Hinterlassen des B in Wohnung?**

Hier eher (+), da die besondere Eigensucht der Mutter hervorsticht; wird aber verdrängt durch §§223, 227

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

**F. Gem. §§223 I, 224 I Nr. 5 durch Hinterlassen des B in Wohnung?**

(+), tritt jedoch wegen §227 zurück

**G. Gem. §§221 I Nr. 2, II Nr. 1 durch Hinterlassen der T in Wohnung?**

(-), da keine konkrete Gefahr einer schweren Gesundheitsschädigung (a.A. vertretbar)

**H. Gem. §§225 I Nr. 1 durch Hinterlassen der T in Wohnung?**

(+), da T der Fürsorge der A untersteht und böswillig von ihr vernachlässigt wurde, wodurch ihre Gesundheit geschädigt wurde

**I. Gem. §§223 I, 13 I durch Hinterlassen der T in Wohnung?**

(+), wird jedoch durch §225 I Nr. 1 verdrängt

KISS AKADEMIE
JURISTISCHES REPETITORIUM

## J. Endergebnis

§221 verdrängt §227, da der Tod des B nicht doppelt in Ansatz gebracht werden kann; hinsichtlich der T wird ein eigenständiger Unwert verwirklicht, sodass §225 nicht unberücksichtigt gelassen werden darf

**<u>Ergo</u>: A ist wegen tatmehrheitlich begangener Aussetzung mit Todesfolge und Misshandlung von Schutzbefohlenen strafbar**

KISS AKADEMIE

JURISTISCHES REPETITORIUM

**Danke für eure Aufmerksamkeit und bis zum nächsten Mal!**